

gegliederter Formproportionen wurde als „gelehrt“ abgetan, als „Akademismus“. Weil er seine Musik so verstanden wissen wollte, daß sie „ebenso wie die Malerei und Bildhauerei aus sich selbst heraus und unabhängig von jeder Emotion“ existieren könne – und hinzusetzte, sie sei „nichts als nur Musik. Je weiter sich die Sensibilität entwickelt, desto weiter entfernen sich die Musik und die anderen Künste vom Status der Reinheit; wenn man nur nach Gefühlen verlangt, verschwindet die Kunst.“ – schlußfolgerte der Zeitgenosse rasch, seine Musik sei frei von jeder inneren Regung, also emotionslos-glatt. (Ferruccio Busoni trieb es zum Bonmot: „Man könnte aus seiner Musik auch nicht entnehmen, ob er gütig, liebes- oder leidensfähig war.“)

Ja, seine Musik ist von geradezu mathematischer Schärfe und Logik, beispielhaft formvollendet, dennoch nicht konstruiert. Muß denn das alles aber ein Nachteil sein? Ist nicht jede Art guter Musik immer eine Anregung auch für das Gefühl, schließlich sogar eine Aufregung wert, berührt sie nicht in ihrer ureigenen Weise? Denn Musik selbst kann gar nicht emotionslos wirken. Sie kann



PIANO  GÄBLER

Gert Gäbler  
Klavier- und Cembalobauer

STEINWAY & SONS  
BOSTON  
AUGUST FÖRSTER  
NEUPERT  
GROTRIAN-STEINWEG  
BLÜTHNER · PETROF

Seit 1962 im Dienste  
des Dresdner  
Musiklebens

01309 Dresden  
Comeniusstraße 99  
Tel. 0351/2 68 95 15  
Fax 0351/2 68 95 16  
Funk. 0172/3 59 80 25